

Wilfried Schöntag

Niederadeligen und Edelfreien, die mit zollerischen Mannlehen und sonstigen zollerischen Rechten belehnt worden waren.

Die Lehnbriefe bzw. -reverse für die Mannlehen sind in ihrer Mehrzahl erst ab 1403 überliefert, ein Lehenbuch ist nicht erhalten. Da jedoch aus den letzten Jahren des Seniors Graf Friedrich von Zollern-Schalksburg gen. Mülli drei Urkunden von 1403 bis 1407, vom Senior Graf Friedrich von Hohenzollern gen. Schwarzgraf aus den Jahren 1408 bis 1410 zehn Lehenbriefe bzw. -reverse, und vom Senior Graf Friedrich von Hohenzollern gen. der Öttinger 13 Briefe und Reverse vorliegen, kann eine querschnittartige Auswertung vorgenommen werden, die die regionale Verteilung der Mannlehen und den Kreis der Beliehenen aufzeigt.

Derdingen (Oberderdingen LK Karlsruhe): 1274 verkauften die Brüder Heinrich und Johann von Weitingen Güter in Derdingen (*in marchia Terdingen*), die Lehen des Liutfried von Helmsheim waren, der wiederum von den Zollern damit belehnt worden war. Die beiden Weitingen werden ausdrücklich als Lehnsleute der Zollern bezeichnet²⁷².

Ofterdingen (LK Tübingen): 1409 wurde Jakob Herter (von Dußlingen) mit dem Patronatsrecht (Kirchensatz) und Zehnt belehnt²⁷³, 1412 mit dem Zehnt²⁷⁴. Die Zollern hatten den Ort 1346 an die Herter von Dußlingen verkauft²⁷⁵, sich die genannten Rechte jedoch in Form von Mannlehen vorbehalten.

Entringen (Ammerbuch LK Tübingen): 1409 wurde Jakob Herter (von Dußlingen) als Mannlehen mit Gütern belehnt²⁷⁶. Hans von Hailfingen erhielt 1412 einen Teil der Burg als Mannlehen²⁷⁷, 1413 wurde Hans von Wehingen mit dem bis dahin Jakob Herter gehörenden Teil der Burg belehnt²⁷⁸. Die anderen Teile besaßen Markgraf Bernhard von Baden und die Brüder von Hailfingen.

Oberhausen (Bodelshausen LK Tübingen): 1414 erhielt Baltasar von Ow, Sohn des weiland Volker von Ow, drei Höfe in »Oberrn Husen« als Mannlehen²⁷⁹. Volkart von Ow zu Bodelshausen hatte diese Höfe 1390 den Grafen von Zollern zu Lehen aufgetragen, als Ersatz für verkaufte zollerische Lehen in Heselwangen (Stadt Balingen)²⁸⁰. Es handelte sich also nicht um alten zollerischen Besitz sondern um ersatzweise aufgetragene Lehen.

Stauffenburger Hof (Hechingen LK Balingen): 1362 stellte Diez von Stauffenberg einen Lehnsrevers über Burg und Hof Stauffenberg aus²⁸¹, 1409 und 1412 reversierte Hans Schenk von Stauffenberg über einen Hof in der Burg²⁸², in der auch stauffenbergische Eigengüter lagen.

272 Mon. Zollerana 1 S. 89 Nr. 212 zu 1274 Febr. 19; Württembergisches Urkundenbuch 7 S. 278 Nr. 2391; vgl. Das Land Baden-Württemberg 5 S.108; zur Familie vgl. BUMILLER, Studien (wie Anm. 177) S. 102.

273 Mon. Zollerana 1 S. 422 Nr. 514; Das Land Baden-Württemberg 7 S.135 f.

274 Mon. Zollerana 1 S. 466 Anhang zu Nr. 539.

275 Mon. Zollerana 1 S. 167 Nr. 306; Der Landkreis Tübingen. Amtliche Kreisbeschreibung 2, 1972, S. 523 f.

276 Mon. Zollerana 1 S. 422 Nr. 514; Der Landkreis Tübingen 2 S. 174 f., 180 f.

277 Mon. Zollerana 1 S. 466 Anhang zu Nr. 539.

278 Ebenda 1 S. 476 Nr. 548.

279 Ebenda 1 S. 483 Nr. 554; Der Landkreis Tübingen 2 S. 56 f.

280 Mon. Zollerana 1 S. 291 Nr. 418 zu 1390 Juni 1.

281 Ebenda 1 S. 198 Nr. 338; Das Land Baden-Württemberg 7 S. 227; BUMILLER, Studien (wie Anm. 177) S. 58 f., 65 Nr. 33.

282 Mon. Zollerana 1 S. 425 Nr. 520: ...*ain hoffstat ze Stoufenberg in der vesti an minem hus da selbst, usgenomen sin [des Grafen von Zollern] und siner mannrecht dar an...*; vgl. S. 464 Nr. 537 zu 1412 Oktober 15, Revers gegenüber dem Öttinger.